SUMPFGEBLUBBER

101

INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge

Seite

Peter Emmerich
Vorwort 2
- Der Phönix ... verglüht ... ?
- EWS-Heerführer 2012
- Fest 2013
- Kontakt nach Irland
- Geschichten von Uwe Gehrke
- Ausschreibung I - 'Die Kathedrale'
- Ausschreibung II – 'Sword & Sorcery'
- Jürgen Wamers verstorben

Leserbriefe 5
- Hermann Ritter – PR-Clubnachrichten (2x)
- Uwe Gehrke
- Ludwig Rehle
- Klaus Erichsen
- Klaus-Michael Vent

Erik Schreiber
Ausschreibung 'Die Kathedrale' 7

Uwe Gehrke
Eine gerechte Welt 6
Feldzugsbericht der Substanz für das EWS 2012 8
Dunkle Wege in die Alte Welt 10
Der lange Weg nach Mycoun-Moluk 11

Peter Emmerich
Ausschreibung 'Sword & Sorcery' 14
Erinnerungen an Jürgen 15

Illustrationen

Josef Schwab 1, 16
Henning Duve 3
Peter Emmerich 4, 8
Erik Schreiber 7
Bettina Emmerich 9
Sylvia Koch & Beate Rocholz 14
Peter Emmerich 15

IMPRESSUM:
Das SUMPFGEBLUBBER 101 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07531.91291 (g) eMail: siehe Kontaktformular unter http://substanz.markt-kn.de
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern.

Vorwort

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

die Nummer 100 des SUMPFGEBLUBBER ist Geschichte. Für alle Beteiligten war es anstrengend, aber es hat Spaß gemacht und sich hoffentlich auch gelohnt.
Durch die Jubiläumsnummer sind natürlich einige News auf der Strecke geblieben, die ich jetzt aber nachholen will:

Der Phönix ... verglüht ... ?

Am Montag, den 23. Juli 2012 kam folgende Mitteilung über den FOLLOW-Mailverteiler:

Werte Fellows, Ladys und Lords,
ich setze Euch an dieser Stelle von der aktuellen Entscheidung Eadgils, des Phönix, 16. Lord von Follow. in Kenntnis:

"EADGIL, der Phönix:
Liebe Freunde,
ich habe im Western-Hobby endlich die Möglichkeiten gefunden, mich sinnvoller zu betätigen, als mir das im Rahmen von Follow möglich ist. Leider hat der Verein eine Entwicklung hin zum reinen Simulationsverein genommen, die ich nicht gutheiße und wo ich mich auch nicht mehr wohlfühle. Ich bin mit meinen Vorstellungen weitgehend auf Ablehnung und Nichtbeachtung gestoßen (die berühmte "Schweigespirale"). Daher ist es nach langer Zeit des Zögerns soweit, daß ich meinen Abschied nehme.
[...]
Deshalb, in alter Freundschaft und im Gedenken an schönere, bessere Zeiten. Euer Klaus Reichel"
(aus einem Brief an Corrabheinn / Manfred Roth, als Archivar von Follow)

Ich bedauere diese Entscheidung mit allem Respekt. Des weiteren sei Kund getan, dass SAGAR (Volker Bergmann), Gefolgsmann des PHÖNIX, wie von Eadgil gewünscht, nunmehr

die Leitung des STAMMES DES PHÖNIX übernimmt.
Die Änderungen werden in den Listen werden zeitnah nachgepflegt.
Myriadus / Jörg (Archivar)

Auch ich muss diese Entscheidung bedauern, denn letztlich ist die SUBSTANZ aus dem STAMM DES PHÖNIX hervorgegangen und **Klaus Reichel** war der erste Follower, mit dem ich Kontakt hatte (siehe hierzu auch das Geschichtsarchiv auf der SUBSTANZ-Webseite).
Persönlich hatte ich - nach meiner langen Pause - immer gehofft, Klaus auf einem Fest wieder zu treffen um ihn, zusammen mit **Dietmar** (*Chanfar*) auf einem Clanabend begrüßen zu dürfen. Daraus wird jetzt wahrscheinlich nichts mehr werden. Ein kleiner Trost ist, dass wir uns im November 2010 bei einem Con in Bamberg (siehe SUMPFGEBLUBBER 79) wenigstens noch einmal begegnet sind. Und solange Klaus der Zustellung des SUMPFGEBLUBBER nicht widerspricht, so lange gehört er – zumindest für mich – immer noch irgendwie dazu.

EWS-Heerführer 2012

Es hat letztendlich doch geklappt (siehe auch den EWS-Bericht von **Uwe**), in dem ich selbst – mit dankenswerter Unterstützung von **Gerhard** (Steinvolk), **Wolfgang** (Tiger) und **Volker** (Phönix) – an der Spielplatte stand und gewürfelt habe. So nach 32 Jahren hatte das schon mal wieder einen gewissen Reiz und einige andere Heerführer sparten nicht mit Lob, dass ich mal selbst an der Platte stand.

Fest 2013

An dieser Stelle will ich schon einmal ein paar Basisinfos zum kommenden Fest weitergeben:

27. Juli bis 04. August 2013
Hermann-Löns-Jugendherberge
Wiesenweg 32
29328 Fassberg, Müden /Örtze

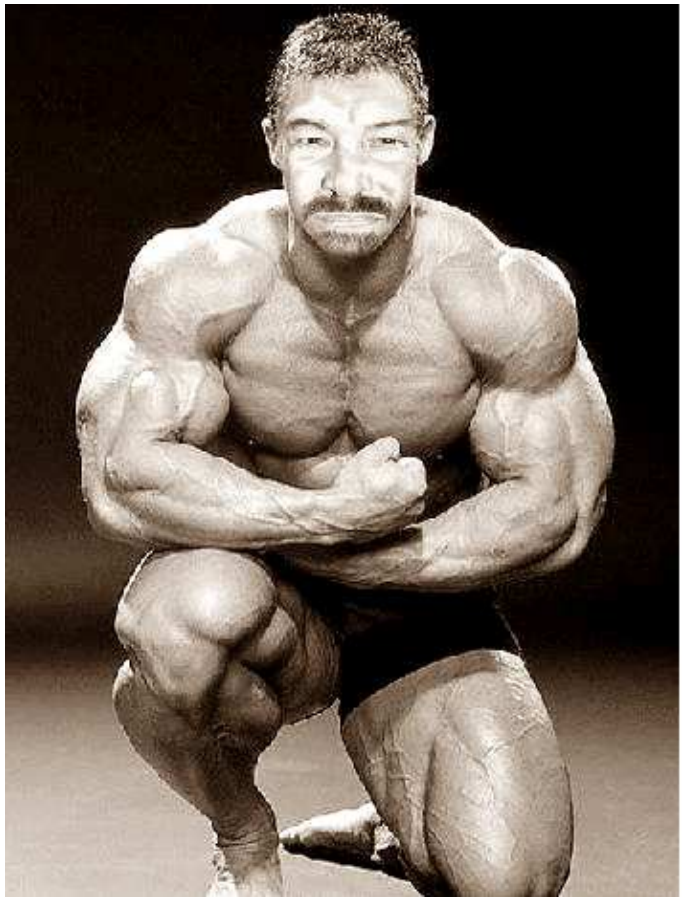
Für uns Konstanzer bedeutet das ca. 760km und mindestens 8 Stunden Fahrzeit – ziemlich heftig!
Wer für das Fest einen Programmpunkt (Workshop, Vortrag oder ähnliches) anbieten will, der sollte eine eMail an

sarzanij@gmx.de

senden und sein Vorhaben durchgeben. Für die Aufnahme ins Programmheft dürfte es zwar schon zu spät sein, aber ich nehme an, dass die Organiosatoren regelmässig Aktualisierungen auf einer Festwebseite bekannt geben werden.

Kontakt nach Irland

Eigentlich war es die Schuld eines "geknackten" gmx-Postfachs, dass wieder ein Kontakt zu **Henning** – unserem Mitglied in Irland – zustande kam. Es scheint wohl so, dass zahlreiche Postsendungen nicht zugestellt wurden (sowohl bei ihm, wie auch bei mir). Nun, wir können neugierig darauf sein, was aus dieser Ecke Europas noch an Beiträgen kommen wird. Zum nachfolgenden Bild zitiere ich einfach aus der eMail: *"...die Inkarnation von 'Ypsilon' - wenn er sich denn mal entscheidet, materiell auf zu treten... (nicht ganz ernst zu nehmen) ☺"*



The Arkinator

Geschichten von Uwe Gehrke

Die Geschichten von Uwe in diesem SUMPF-GEBLUBBER beziehen sich alle auf das Geschehen beim EWS in Herbstein, zu dem Uwe auch noch einen Spielbericht abgeliefert hat.
Dunkle Wege in die Alte Welt ist seine Interpretation dessen, dass sich ein Substanzling an Bord der Sifh-Invasionsflotte befunden hat und **Der lange Weg nach Mycoun-Moluk** zeigt uns, dass Syldra-Nar nicht so glücklich darüber ist, dass die Stadt Mycoun-Moluk den Templern überlassen wird. Mein Dank geht hiermit wieder an Uwe, den Autoren, der damit wieder einen Großteil des Clanzines gefüllt hat.

Ausschreibung I - 'Die Kathedrale'

Auf der Seite 7 findet sich eine Ausschreibung von **Erik Schreiber**s Verlag **SAPHIR IM STAHL**, auf die ich besonders aufmerksam machen will. Es würde mich freuen, wenn ein Leser des SUMPFGEBLUBBER sich hier angesprochen fühlt.
In dem Zusammenhang möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass Erik ***Der Phantastische Bücherbrief 585*** herausgebracht hat. Die pdf-Datei kann kostenlos per Mail über erikschreiber@gmx.de angefordert oder über diverse Webseiten runtergeladen werden, so. u.a. auf:

http://www.homomagi.de
http://www.phantanews.de

Ausschreibung II – 'Sword & Sorcery'

Nachdem es mit der Herausgabe von ***Der Hexenjäger*** ja so schön geklappt hat, will ich mich auch an eine Ausschreibung wagen: Mein Thema soll **Sword & Sorcery** sein. Näheres dazu auf Seite 15. Und Fragen beantworte ich natürlich gerne per eMail oder auch am Telefon.

Jürgen Wamers verstorben

Viele werden es über den Mailverteiler oder das Forum schon erfahren haben: Am Freitag, den 7. September verstarb **Jürgen** nach langer Krankheit.

Mir fehlen da die richtigen Worte. Vor einem Monat haben wir uns auf dem Fest noch unterhalten und doch habe ich es nicht glauben wollen, dass es so schlecht um ihn steht.
Jürgen war immer gerne Gast bei der Substanz und begleitete uns über Jahre hinweg an den Märschen. Persönlich verbinden mich sehr viele Gespräche und mehrere Flaschen Pflaumenwein mit ihm. Er wird uns allen fehlen und bei nächster Gelegenheit werden wir auf ihn trinken. In meiner Erinnerung wird er stets seinen Platz haben und ***Wir sehen uns in Magira***.

Mit Trauer in der Seele verabschiede ich mich für heute

Follow FOLLOW

Abjintrik Ford

Beginnen möchte ich mit den Hinweisen von Hermann Ritter (wie immer: DANKE!), die er in den PERRY-RHODAN-Nachrichten veröffentlicht:

Hermann Ritter – Perry Rhodan 2657

Peter Emmerich hat mit *Sumpfgeblubber 97* wieder eine Ausgabe seines Online-Fanzines zu FOLLOW veröffentlicht. Es gibt eine Storyübersicht der zu seiner Kultur auf Magira erschienenen Geschichten, dazu einen sehr guten Artikel von Torben Schröder über die Ebenen von FOLLOW – ein schöner Einstieg für Menschen, die schon immer mal wissen wollten, wie dieser eigenartige Fantasy-Verein funktioniert.
Herausgeber ist **Peter Emmerich, Wittmoosstraße 8, 78465 Konstanz**. Man erhält das Fanzine über das Kontaktformular unter **substanz.markt-kn.de**.

Hermann Ritter – Perry Rhodan 2661

Wieder einmal hat Peter Emmerich mit *Sumpfgeblubber 98* ein nettes Fantasy-Fanzine zur Fantasywelt »Magira« erstellt. Es geht um so unterschiedliche Dinge wie die »Steampunk-Chroniken«, einen Fantasy-Akt-Kalender mit Fotos von FOLLOWern, Leserbriefe und Kurzgeschichten.
Ich bin einmal gespannt, was Peter zur Jubiläumsausgabe *Sumpfgeblubber 100* einfallen wird.
Kontakt zum Herausgeber **(Peter Emmerich, Wittmoosstraße 8, 78465 Konstanz)** erhält man am einfachsten unter **http://substanz.markt-kn.de.**

Ich hoffe nur, ich konnte mit SUMPFGEBLUBBER 100 den an mich gestellten Erwartungen entsprechen..., womit wir auch schon bei den bei mir eingegangenen Mails wären:

Uwe Gehrke – 28.08.2012
Großes Kompliment
Liebe Christina, lieber Peter,
die Idee für Sumpfgeblubber 100 ist wirklich hervorragend, allerdings werde ich erst einmal Zeit brauchen um die Geschichte richtig zu lesen. Dafür denke ich, dass Ihr mit den Beiträgen wirklich der Bitte von Hermann Ritter entsprochen habt, der in den letzten Perry-Rhodan-Nachrichten etwas Besonderes für SB 100 eingefordert hat.
Peter, ich habe mir übrigens erlaubt einen kleinen Tipp an die Leute von dem hannoverschen Tolkien-Stammtisch zu geben, vielleicht kommt aus der Richtung eine Anfrage wegen Fotos oder der Reportage.
Nun noch einmal zum Verständnis; Tanja ist nicht die Kartenzeichnerin?
Liebe Grüße - Uwe

Nein, Tanja - meine älteste Tochter – ist nicht die Kartenzeichnerin. Das war Bettina, die sich momentan in Malaysia rumtreibt.

Ludwig Rehle – 28.08.2012
Hallo Peter,
meine Gratulation zum Jubiläumsband!
Ich habe die Illus und den Artikel über Tolkien sehr genossen. Das Hauptwerk hebe ich mir allerdings für ein anderes mal auf... das war mir jetzt einfach zu lange.
Grüßle, Ludwig

Klaus Erichsen – 28.08.2012
Hallo Peter,
meinen Glückwunsch zu den einhundert Ausgaben und dem gelungenen Exemplar, wie (fast) immer mit hübschen Brüsten auf dem Titelbild... das Auge isst ja mit :)
Grüße, Klaus

Klaus-Michael Vent – 29.08.2012
Hallo, Peter,
SG 100: eine würdige, umfangreiche Sondernummer, prächtig illustriert. Die Story war tatsächlich, so weit ich es beurteilen kann, im Stil der 80-er Jahre bzw. erinnerte mich an SF- und Fantasy-Geschichten aus dieser Zeit. Ich weiß ja aus eigener Erfahrung, wie schwer es sein kann, an solch alte Geschichten von vor einem vierteljahrhundert anzuknüpfen... schön, darüber hinaus auch mal etwas von Tanja zu lesen bzw. ihre Fotos zu betrachten.
all the best - Mike

Das waren die Kommentare, die bislang für die Jubelnummer bei mir eingegangen sind; vielleicht kommt ja noch etwas nach.

Eine gerechte Welt

Uwe Gehrke

Wenn diese Welt gerecht gewesen wäre, hätte es diesen König nicht gegeben.
Er misshandelte seine Vasallen.
Plünderte seine Untertanen aus.
Überfiel seine Nachbarn.

Wenn diese Welt gerecht gewesen wäre, hätte auch keinen bezahlten Mörder gegeben.
Der Mörder nahm das Gold.
Er erledigte seine Arbeit.
Danach gab es einen König weniger.

Vielleicht wurde die Welt dadurch gerechter.

Eine gerechte Welt
Uwe Gehrke
Cleve-Hannover, 14 September 2012

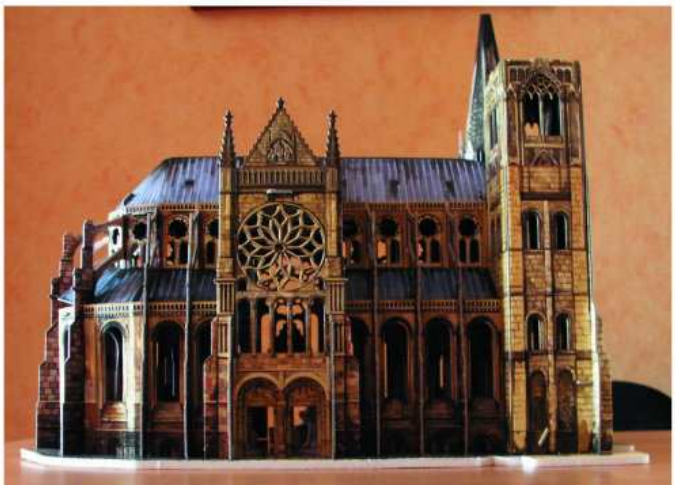
Saphir im Stahl – Ausschreibung 'Die Kathedrale'

Erik Schreiber

Auf den Spacedays in Darmstadt-Wixhausen, am 18.08.2012 startete die Kurzgeschichtenausschreibung **Die Kathedrale**. Die Ausschreibung läuft bis zum 30.11.2012. Der Hintergrund ist folgender:

Die Kathedrale steht an einem kleinen Fluss, über den eine Einbogensteinbrücke führt. Neben der Kathedrale steht eine Dombauhütte für die Instandhaltung und ein kleines namenloses Dorf für die Versorgung der Hüttenarbeiter. Es gibt keine Stadt oder sonstige Ansiedlung in der Nähe und auch das Land trägt keinen Namen.

Der Grund warum die Kathedrale gebaut wurde ist längst vergessen. Vielleicht hat sich Gott in den Kellern versteckt, vielleicht wurde ein Heiliger hier begraben, sie verschließt das Tor zur Hölle, ein Dämon wird hier gefangen gehalten. Die Kathedrale wird gerade gebaut, sie ist fertig, wird abgerissen, zerstört durch Unfall, Krieg, Magie. Die Möglichkeiten sind zahlreich wie die Blätter an einem Baum. Als Beschreibung für die Kathedrale dient das nachfolgende russische Papiermodell, welches auch auf dem Stand des Verlages zu sehen war:



Die Erzählung soll maximal 20 Seiten betragen. 1 Normseite mit 1800 Anschlägen.

Die Geschichte bitte mit kompletter Adresse und e-mail einreichen über info@saphir-im-stahl.de.

Kosten für die Autoren entstehen nicht. Jede veröffentlichte Geschichte wird mit einem Belegexemplar belohnt. Weitere Bücher können zum Autorenrabatt erworben werden. Bei weiteren Fragen: info@saphir-im-stahl.de oder http://www.saphir-im-stahl.de.

Feldzugsbericht der Substanz für das EWS 2012

Uwe Gehrke

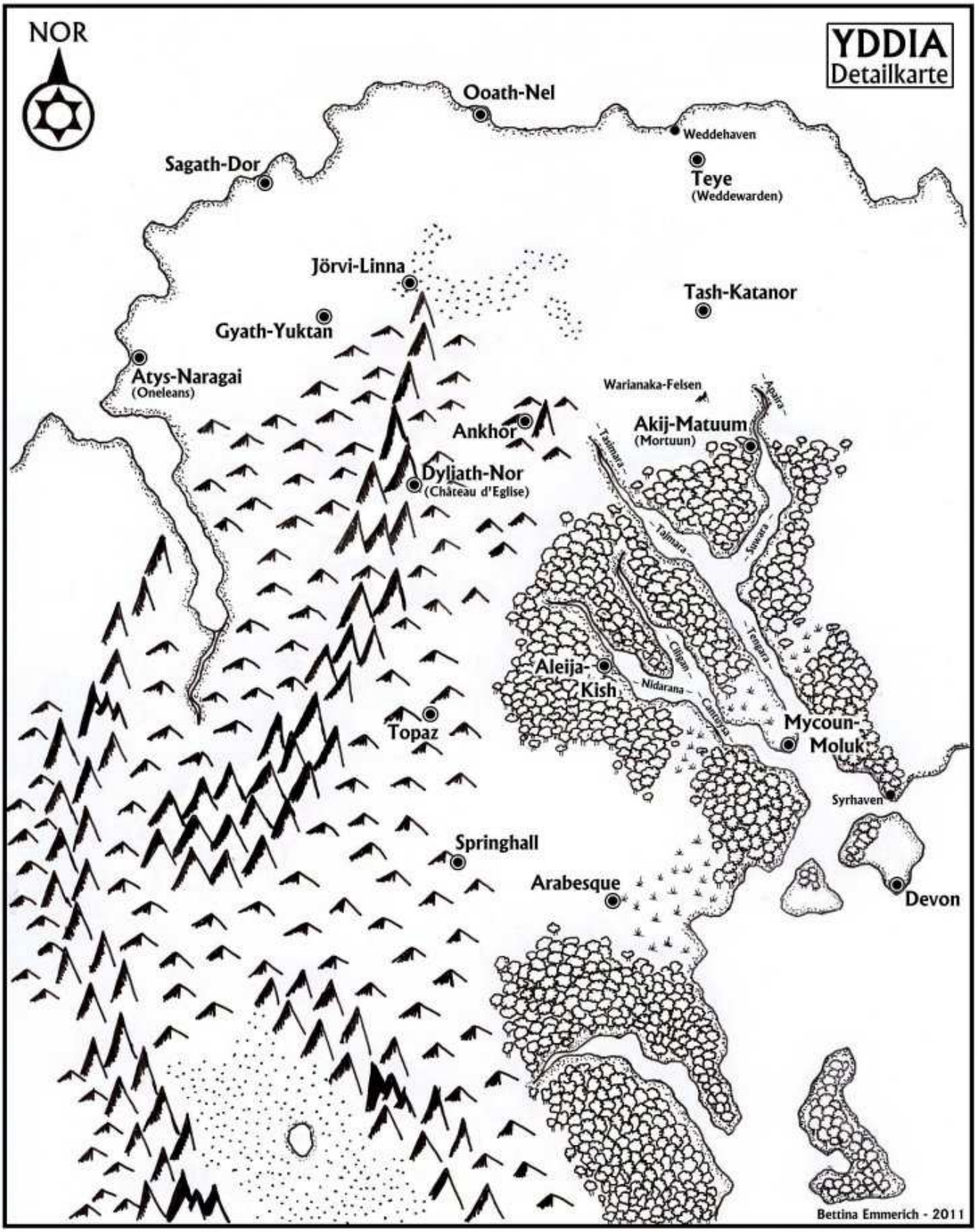
Anmerkung:
Durch das Fehlen der ursprünglichen Feldherrin *Ánzáng Ánmò* (Elke) musste, nach langer und vergeblicher Suche nach einem Vertretungs-Heerführer, der Lord der Substanz Spinne - *Mhjintrak Morul* (Peter Emmerich) - selbst die Aufgabe übernehmen und für sein Volk spielen. Dazu kamen einige Begebenheiten, welche enzytechnisch auf dem Fest ausgespielt wurden und hierbei nicht unbedingt der Planung des vergangenen Jahres entsprachen:

Gerhard & Francoise

Alte Welt:
Innerhalb des EWS ist die Substanz nicht vertreten. Allerdings fuhr ein getarnter Substanzling als Enzy-Figur auf der Invasionsflotte der **Sifh** mit. Durch deren Untergang war dieses Projekt eher kurzfristig. Es bleibt aber abzuwarten, ob hier enzytechnisch noch etwas geschieht(siehe hierzu auch Seite 10).

Estliche Welt:
Wie schon im letzten Jahr geplant verließen die zwei letzten Schiffe mit den Überlebenden der **Theokratie** die **Randwelt** und segelten durch den Unendlichen Ozean. Dabei wurde bedauerlicherweise eines der Schiffe durch die Seeschlange zerstört. Das zweite segelte nach Norden und ankerte beim Ende des Spieles an der Küste der **Permen**.

Yddia:
Den Verlust einer Stadt (*Tash-Katanor*) an einen Verbündeten vor Augen und mit der „Bedrohung“ durch die **Naturgeister** hatte das Spiel im letzten Jahr geendet. Durch die Fusion der **caRhuun** mit dem **Soltaniern** und den **Wiemabki** ergab sich dann jedoch eine neue Situation:
Die **Naturgeister** haben *Ankhor* umrundet, konnten nichts "böses" feststellen und sind bereits auf dem Rückweg in ihr Reich.
Mittels geschicktem Verhandeln verschiedener "Gegner" wurde der **Substanz** die Stadt *Mycoun-Moluk* von den abziehenden **Wiemabki** überlassen. Enzytechnisch fällt diese wiederum an die **Theokratie von Ankhor**, die innerhalb des Clans eine Hauptstadt und zwei Städte hält, während in **Aleija-Kish** immer noch die renegatische Zauberin *Syldra-Nar* hockt.



Gegen Ende des Spiels legte des Flaggschiff der **Caswallonier** in der Nähe von *Ooath-Nel* an, um einen **Templer** mit an Bord zu nehmen (dafür wurde ein Krieger aus **Caswallon** ausgeschifft, der sich nun auf den Weg nach **Ankhor** gemacht hat). Die Flotte befindet sich auf dem Weg in die **Estliche Welt**.

Dies war der offizielle Feldzugsbericht, der Rest ist natürlich geheim.

Dunkle Wege in die Alte Welt

Uwe Gehrke

Sie kommt heran!

Die Flotte der Sifh!

Bereit die Befehle des Gottkönigs zu erfüllen.

Tatsächlich?

Wer ist dieses Wesen, welches unter ihnen weilt.

Der Gottkönig hat es befohlen, aber niemand weiß,
warum ihn der Herrscher der Sifh dorthin befohlen hat.

Er weiß, etwas flüstern sie an Bord, und niemand kann erklären
warum die Person so merkwürdig flimmert.

Der die Züge eines Mannes trägt,
der sie lange begleitete
und dessen Gebeine in einer abgelegenen Hafenstadt verrotten.

Er steht zwischen ihnen, und doch weit entfernt.

Gehorchend einer Macht, welche selbst nur wenige Sifh kennen.

Vor ihnen die Alte Welt.

Und andere!

Reich des Feuers, Nachtschatten, Tsalka.

Alle rüsten ihre Kräfte zur großen Schlacht um Huanaca.

Am Ende gibt es die Flotte der Sifh nicht mehr.

Und während Tausende Tote noch etwas auf dem Meer treiben,

und andere den Weg in jede Form der Sklaverei antreten,
verschwindet das Wesen zwischen ihnen.

Um eines Tages wieder aufzuerstehen.

Als Verbündeter oder allein.

Denn so kämpft die Substanz von Mhjin.

Dunkle Wege in die Alte Welt
Uwe Gehrke
Hannover, 14. August 2012

Der lange Weg nach Mycoun-Moluk

Uwe Gehrke

Aleija-Kish, Palast der Syldra-Nar
im Herbst des Jahres 49 ndF

Wenn sich die Zugehörigkeit zur menschlichen Rasse durch die Fähigkeit beweist Träumen zu können, dann musste die Qualle eindeutig ein Mensch sein, obwohl die meisten Menschen seiner Bekanntschaft dies vermutlich bestreiten würden.

Er lag auf seinem Bett und stöhnte plötzlich entsetzt auf. Taumelnd versuchte er zu schreien, doch die Stimme versagte ihm. Mühselig wickelte er sich in sein Gewand und stolperte auf den Gang.

Der Palast war unter seiner Anleitung umgebaut worden, so war es ihm selbst mit seinen wirren Gedanken irgendwie leicht, schließlich in jenen Gang einzubiegen, an dessen Ende sich hinter großen Türen der Schwarze Saal der Stadtherrin befand.

Die beiden Orks davor stellten sich ihm allerdings in den Weg. Trotz ihrer grünen Gesichtsfarbe zählten sie das sich ihnen nähernde Wesen nicht zu ihrer Verwandtschaft. Sie hätten ihn mit größter Liebenswürdigkeit durchbohrt – allein schon wegen seiner merkwürdigen Bekleidung – aber plötzlich glitt die Tür auf, und die Grünhäute mussten muffelnd Platz machen.

Syldra-Nar stand an dem Tisch. Ihre grüne Schlafrobe machte klar, dass selbst sie Momente der Ruhe kannte. Ihr Blick war kalt, wie in den wenigen Momenten an denen der Haushofmeister um sein Leben fürchten musste. »Hast du geträumt, Qualle?« Die Herrin benutzte selten diesen Spitznamen, in der Regel bestand nämlich ihre Konversation aus knappen Befehlen.

»Ja,Herrin.« Die Stimme des Dieners ähnelte eher dem Stöhnen eines Schweins, dem man gerade die Kehle aufschneidet. Vor allem, als sich Syldra-Nar ihm nähert und in einer nie gezeigten Geste mit ihren Fingern seine Stirn berührt. »Träume wieder für mich.«

Niemand kann sagen warum sich die Qualle jetzt wieder in einer Sumpfgegend bewegt. Alles scheint von Nebel durchsetzt zu sein, und die Augen des Höflings wenden sich ab.

Doch dann sind Stimmen zu vernehmen, und sie beginnen durch den Kopf zu fließen. *Hat er in diesem Moment überhaupt einen Kopf, oder ist er irgendetwas anderes?*

Und warum weiß er, dass diese schlichten ruhigen Männer, die gerade aus dem Wald kommen, das Wappen der caRhuun tragen? Wer sind die caRhuun? Kann es sein das ihm die Stimme auch sagt, dass es sich um einen Orden aus der Alten Welt handelt, welcher allerdings momentan in Tebolidagh an entscheidender Front gegen die Dunkelheit steht. Was sind das für Informationen, und warum braucht er sie.

Das Gesicht des Anführers ist nicht zu erkennen. »Mycoun Moluk wird von den Wiemabki an euch übergeben.«

Der Gesprächspartner ist noch weniger zu erkennen. Seine Stimme ist fremdartig, doch ein kurzer Windhauch macht klar, dass hier jemand steht welcher die Theokratie von Ankhor vertritt, die erbittertsten Feinde der Dame Syldra-Nar. »Ich schätze eure Einstellung, aber warum gebt ihr die Stadt frei?«

»Wir können nicht überall sein. Unsere Vereinigung mit dem Ordre de Chevalier bindet Kräfte und die Schlacht in der Randwelt wird beginnen, sagen jedenfalls unsere Späher. Zudem haben wir uns – zurecht wie ich sagen kann – die Feindschaft einiger Mächte eingehandelt, denen es bestimmt nicht gefällt, wenn wir in diesem Teil der Welt zu viele Städte besitzen. Wir ziehen also die Wiemabki, soweit diese sich noch am Zusammenfluss der beiden Flüsse befinden, nach Devon zurück, und werden die Stadt und die Insel halten. Selbstverständlich unter einem gemeinsamen Bündnis mit der Theokratie.«

»Der Theokrat wird davon erfahren, und

euch ewig dankbar sein, auch wenn ihr jenen verhängnisvollen Namen jenes Ordens erwähnt habt, an deren Händen das Blut seines Vorgängers klebt. Bedenkt wir sind auch nur Menschen.«

Warum klang das aus dieser Stimme nur so falsch?

Die Qualle sah wie sich die beiden Anführer einander näherten um sich die Hand zu schütteln.

Dann stand er plötzlich wieder im Schwarzen Saal und sah in die kalten Augen der Stadtherrin. Sie wirkte überhaupt nicht fröhlich. »Du hast nichts gesehen woraus man schließen kann an welchen Tag sich die Abgesandten getroffen haben, und wann Mycoun-Moluk übergeben wird?«

Die Stadtherrin schien einen Moment später in normaler Straßenkleidung vor ihm zu stehen. »Dann werde ich jemand einen Besuch abstatten müssen.«

***

Stadthaus des Capitano

Ein lautes Trommeln an der Eingangstür des Hauses, vorsichtige Leibwächter welche die Türe öffnen und eine hereinstürmende Stadtherrin. All das gehörte wohl zu jedem Albtraum eines Söldners, vor allem in einer so paranoischen Stadt wie Aleija-Kish. *Hatte man irgendwie das Missfallen der Despotin erregt?* Die Männer sprangen für einen Moment beiseite, doch Gisco, der emsige gybalische Anführer der Leibwache, versperrte der wütenden Frau den Weg. »Herrin, der Capitano schläft noch.«

Der Blick, dem ihn die Herrin zuwarf, konnte Menschen töten, einmal hatte Gisco das gesehen, als er seinen Anführer – nicht Herrn – zu einer Audienz begleitet hatte. *Das war in einer dieser Phasen gewesen, in denen Syldra-Nar ihren Verstand zeitweilig verlor. Oder war das tatsächlich die richtige Person, und alles Andere nur Fassade?* »Hol deinen Herrn von seiner kleinen Hure herunter, ich erwarte ihn in seinem Arbeitszimmer.« Sie duldete keinen Widerspruch, und war blitzschnell in dem Raum verschwunden, den man eigentlich nur auf Anweisung des Anführers betreten durfte.

Dieser kam wenige Momente später die Treppe herunter, lediglich mit Hemd und Hose bekleidet. Auf dem nächsten Treppenabsatz war die Gestalt von Sewa zu erkennen, doch die Söldnerin in Ausbildung verschwand sofort wieder.

Ihr Geliebter ging in seinem privaten Raum, wo er seine Herrin vorfand, die erstaunt seine Karte der Yddia betrachtete. »Ein schönes Werk,« stellte sie anerkennend fest. »Kenne ich den Künstler.«

Die werde ich dir im Traum nicht verraten. »Was führt euch hierher, Herrin?«

»Die Wiemabki sind dabei Mycoun-Moluk zu verlassen. Ich schätze, dass dort binnen eines Mondes die Templer aus Ankhor erscheinen. Wie schnell könnt ihr dort sein, und mit wie viel Mann?«

Sie bezahlt uns, aber sie versteht nichts von unserem Geschäft. Verzweifelt begann der Capitano zu überlegen. Mit dem Auszug der Reiter hatte er mehr als eine Reserve für den Rest verloren, dazu kamen noch die Männer welche die norliche Grenze absichern sollten. »Hier in der Stadt und in Aleija-Nel könnten wir höchstens dreihundert Mann entbehren.«

»Dann setz deine Leute in Marsch. Im Nor werden wir in nächster Zeit wenig zu tun bekommen.«

»Aber die Nekassen?«

»Vergiss die Nekassen, niemand von ihnen scheint momentan an Tash-Katanor interessiert zu sein.« Zum ersten Mal seit vielen Jahren schien die Herrin besorgt. »Wenn wir Mycoun-Moluk kontrollieren, kontrollieren wir die Flüsse und den Zugang zum Meer der Sirenen.«

Der Capitano nickte nur, dann stürmte er aus seinem Zimmer und wäre beinahe in seine Leibwächter hineingelaufen. »Ihr habt die Herrin gehört, Lauscher.« Er rasselte den Namen von einigen Truppführern und den Chef einer Battagiya herunter. »Ich will sie sehen bevor die Herrin wieder in ihrem Palast ist.« Einen Moment später waren die Kerle unterwegs, und der Söldner winkte Gisco heran. »Du wirst die Truppe anführen. Versuch alles um die Stadt in die Hand zu bekommen.«

Der dunkelhäutige Mann lächelte auf seine

eigentümliche Art, dann machte er sich auf den Weg zu seinem Quartier.

Die Reise durch den Dschungel würde nicht einfach werden.

***

Aleija-Nel, zwei Tage später

Die Hafenstadt am Nidarana erwachte erst nach der Dunkelheit, dann nämlich als Giscos Truppe völlig überraschend eintraf. Der gemischte Haufen, teils zu Pferd oder Karren unterwegs, erschreckte sowohl die Garnison als auch die Bewohner. *War jetzt die große Zeit der Abrechnung gekommen, hatte die Stadtherrin das Gebot der Gnade vergessen, dass sie nach der Niederschlagung des Aufstandes gegeben hatte?*[1]

Aber der schnelle Marsch der Söldner bis hin zur Festung machte klar, dass dies wieder eine der Aktionen sein würde, bei denen die kleine Stadt nur zum Durchmarsch diente.

Bomilcar, der die Stadt befehligte, schien nicht gerade erfreut zu sein, dass sein Landsmann die Chance bekam seine Karriere zu fördern. »Ich werde dir keine Leute zur Verfügung stellen können, wir wissen einfach nicht was die Theokratie im Norden anstellen will. Vielleicht ist das ja nur ein großes Ablenkungsmanöver. Warum sollten die Wiemabki eine solch wichtige Stadt aufgeben?«

Gisco glaubte ihm kein Wort, aber ihm ging es hauptsächlich darum seine Leute auf Boote und Flöße zu bekommen. *Soll dieser Kerl hier doch verschimmeln, ich werde Mycoun-Moluk erobern.*

Und bereits am nächsten Tag waren drei große Flöße breit.

Garnison und Bevölkerung standen am Ufer, und in einer merkwürdigen Verbindung schienen Bomilcar und die Einwohner von Aleija-Nel einer Meinung zu sein.

Kommt ja nicht wieder.

***

Auf dem Nidarana

Der gewaltige Fluss hatte die Flöße aufgenommen und schien sie gleichermaßen zu verschlucken.

Die Söldner und die Flößer schienen sich in einer Landschaft zu bewegen, die so unwirklich war, dass niemand darangehen konnte sie gänzlich zu erobern. *Auch Syldra-Nar wird es eines Tages begreifen.*

Aber die Fahrt sollte länger dauern, denn da er ja keinen zusätzlichen Mann bekam, pflegte Gisco die winzigen Außenposten auf dem Floß anzulaufen, welche Aleija-Kish dort unterhielt, und von den schon wenigen Kriegern noch einige Leute abzuholen. *Noch weniger hieß praktisch die Gefahr eines Narandi-Angriffs noch zu vergrößern, aber hier ging es um die Herrschaft im Delta, und seine künftige Position als Statthalter.*

Giscos Streitmacht wurde danach nicht wesentlich größer, jedoch der Ärger den er bekommen sollte, wenn er seine Aufgabe nicht erfüllen würde.

Der Anführer schlief kaum, was seine Laune auch nicht besser machte. Er schrie seine Leute an und eine Reihe der angekündigten Strafen reservierte er schon einmal für die Tempelgarde, wenn sie ihm in die Hände fallen würde.

Aber eines Morgens breitete sich links von ihm der gewaltige Fluss aus, und wenig später war hinter einer Biegung die Stadtmauer von Mycoun-Moluk zu erkennen.

Und auf der Stadtmauer wehte deutlich sichtbar das Banner der Theokratie von Ankhor.

Einen Tag zu spät, denn die Templer hatten sich noch nicht einmal eingerichtet.

Und wenn es nach Gisco ging sollten sie sich gar nicht erst eingewöhnen.

Der lange Weg nach Mycoun-Moluk
Uwe Gehrke, mit freundlicher Unterstützung von Peter Emmerich und Christina Schwanitz
Herbstein/Hannover, August 2012

[1] Ein Ereignis über das noch an anderer Stelle zu berichten ist.

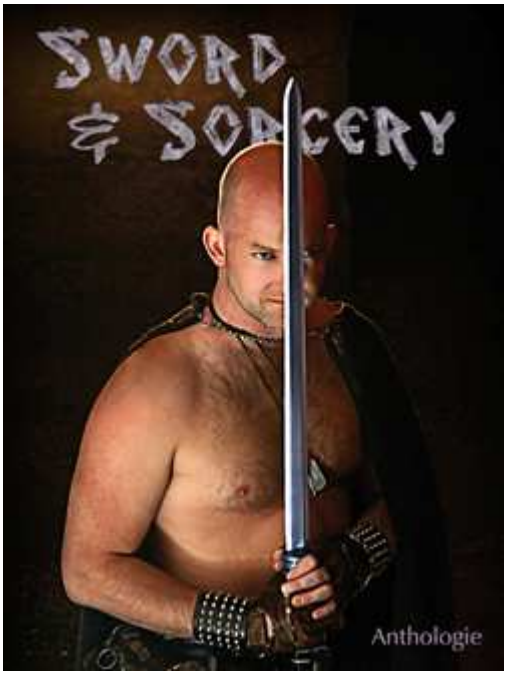
Ausschreibung 'Sword & Sorcery'

Peter Emmerich

Zwei Ereignisse haben dazu geführt, dass auch ich eine Ausschreibung starten will. Zum einen war das der – zumindest technische – Erfolg mit der Publizierung von ***Der Hexenjäger*** über die Schiene **Amazon/CreateSpace**, zum Anderen die Inspiration durch **Mr. November** im **FOLLOW-Akt-Kalender 2012/2013**[2]. Um dem Ganzen eine solide Grundlage zu geben, habe ich meine Selbstständigkeit um das Projekt **Emmerich Books & Media** erweitert[3], unter welchem ich jetzt alle Bücher herausgeben werde.

Geplant ist Anthologie mit Geschichten aus dem Bereich **Sword & Sorcery**, welche der Tradition eines Robert E. Howard, **Jack Vance** oder **Michael Moorcock** folgen sollen. Quellen der Inspiration sollten Helden und Kriegerinnen im Stile von ***Conan, der Barbar*** oder der ***Red Sonja*** sein, ohne diese jedoch zu kopieren.

Die ausführlichen Ausschreibungsbedingungen können auf der Webseite nachgelesen werden, im Wesentlichen gilt aber folgendes:



- Es können mehrere Kurzgeschichten eingereicht werden.
- Der Umfang einer Story sollte im Bereich zwischen 25.000 bis 30.000 Anschlägen, inkl. Leerzeichen, liegen. Das sind ca. 13 bis 17 Normseiten zu 1.800 Anschlägen.
- Vorläufiger Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2012. Sollten bis zu diesem Datum nicht genügend Geschichten vorhanden sein, kann diese Ausschreibung verlängert werden.
- Dem Autoren entstehen keinerlei Kosten. Für jede veröffentliche Geschichte erhält der Autor ein Belegexemplar. Weitere Exemplare kann er mit Autorenrabatt erwerben.
- Die Kurzgeschichten bitte per eMail unter Angabe der kompletten Kontaktdaten an books{at}markt-kn.de senden. Die Mailadresse steht auch für weiterführende Fragen zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn aus dem Umfeld der SUMPFGEBLUBBER-Leser genügend Geschichten zusammenkommen würden, um das Buchprojekt zu realisieren.

Weitere Projekte – über die ich dann an dieser Stelle berichten werde - stehen schon in der Wartestellung. Ich muss nur um Geduld bitten, das Verlagsprojekt läuft neben meinem eigentlichen Brotverdienst und alle daran beteiligten Mitarbeiter arbeiten dafür unentgeltlich in ihrer Freizeit.

---

[2] siehe hierzu *SUMPFGEBLUBBER 98* und *99*

[3] es befindet sich eine Webseite im Aufbau: http://verlag.markt-kn.de

Erinnerungen an Jürgen

Fotos von Peter Emmerich

Rüdiger, Jürgen, Petra
1985 - 14. FdF

Joef, Eva, Achim, Philipp, Jürgen, Joachim, Gunther
1987 - 16. FdF

Frank, Jürgen
1987 - 16. FdF

Harald, Steffi, Jürgen
1989 - 18. FdF

SELTENE LEBEWESEN
AUS MAGIRAS SÜMPFEN
1992
AMEISENBÄR